

# Junge Gemeinde St. Martini November 2020

## Thema: Kirchenjahr

### 1. Die Andacht zu Lk 2,41-45

Jesu Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem und seine Eltern wussten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. (Lk 2,41-47)

- Der verschwundene Jesus -

1. Das Verlorengehen von Jesus
2. Die Meinung über Jesus
3. Das Finden von Jesus

### 2. Allgemeines zum Kirchenjahr

- Das Kirchenjahr unterscheidet sich vom Kalenderjahr. Es beginnt mit dem 1. Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag Ende November eines jeden Jahres.

1. Advent	Adventszeit
<b>Weihnachten</b>	Weihnachtszeit
Epiphania	Epiphaniazeit
Aschermittwoch	Passionszeit
<b>Ostern</b>	Osterzeit
<b>Pfingsten</b>	
Trinitatis	Trinitatiszeit („Festlose“ Zeit)
Ewigkeitssonntag	

- Das Kirchenjahr, so wie wir es heute kennen, ist so nicht von Anbeginn der Christenheit existent gewesen, sondern ist langsam über die Jahrhunderte hin gewachsen und hat sich ständig verändert und entwickelt; aus Judentum und dort eng verbunden mit Erntefesten

- Das Kirchenjahr hat eine zentrale Aufgabe: es soll die Bedeutung des Heilsgeschehen durch Jesus Christus im zeitlichen Bewußtsein der Menschen verankern und daran zu erinnern.

**Das Kirchenjahr wird im Wesentlichen durch drei „Hauptbausteine“ und vier „Nebenbausteine“ geprägt. In der Reihenfolge ihrer biblischen Bedeutung sind dies:**

#### 1. Hauptbaustein: Die Kette der Sonntage

- Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn. (2.Mo 20,8-11)

- Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst. (5.Mo 5,12-15)

#### Warum soll ich das 4. Gebot halten?

1. Weil Gott es so festgelegt hat!
2. Weil ich Ruhe brauche!
3. Weil ich über Jesus Christus nachdenken soll!

#### Wie soll ich das 4. Gebot halten?

1. Indem ich das Verhältnis von 6:1 berücksichtige!
2. Indem ich mir kein starres Gesetzeskonstrukt auferlege!
3. Indem ich den Sonntag/Sabbat wirklich den Tag des Herrn Jesus Christus sein lasse!

#### Wann soll ich das 4. Gebot halten?

Am Sonntag, weil er der Tag der Auferstehung ist! (Apg 20,7)

#### 2. Hauptbaustein: Der Osterfestkreis

Merkspruch 6 Sonntage vor Ostern: **In rechter Ordnung lerne Jesu Passion.** (Invocavit - Reminiscere - Oculi - Laetare - Judica - Palmarum);

Merkspruch 6 Sonntage nach Ostern: **Quitten müssen junge Christen roh essen.** (Quasimodogeniti - Misericordias Domini - Jubilate - Cantate - Rogate - Exaudi)

### 3. Hauptbaustein: Der Weihnachtsfestkreis

**- Das Kirchenjahr wird zudem von vier „Nebenbausteine“ gestaltet:**

1. Die kirchengeschichtlichen Nebenbaustein (Reformationstag),
2. Die dogmatischen Nebenbausteine (Trinitatisfest; Michaelis, Bußtag; Fronleichnam)
3. Die jahreszeitlichen Nebenbausteine (Erntedank, Altjahresabend),
4. Die „Heiligenfest“ Nebenbausteine (Johannistag, Martinstag, Stephanus 26.12., Maria (Verkündigung 25.03. Maria Himmelfahrt 25.08., Geburt Maria 08.09.), Evangelischer Heiligen Kalender

- Das Kirchenjahr hat wie das jüdische Festjahr drei Hauptfeste: Weihnachten, Ostern, Pfingsten
- Das Kirchenjahr ist in den Hauptbausteinen bei den drei Konfessionsfamilien (evangelisch, katholisch, orthodox) weitgehend gleich; bei den Nebenbausteinen gibt es jedoch erhebliche Unterschiede (Marienfeste, Heiligenfeste, Fronleichnam).
- Die reformierte Tradition sieht die Bedeutung des Kirchenjahres nicht als so bindend an, wie dieses die lutherische Überzeugung tut, was zum Beispiel in der Beachtung der Perikopenordnung deutlich wird.
- In vielen lutherischen Kirchen werden dem Kirchenjahr folgend der Altar und die Kanzel mit den sogenannten liturgischen Farben eingehangen (Paramenten). Diese Farben sind: weiß für die Christusfeste (Ostern); rot für die Kirche (Pfingsten); violett für die Vorbereitungszeit (Advent) grün für das neu beginnende (Trinitatis) und schwarz für den Tod (Karfreitag).

### 3. Die drei jüdischen Hauptfeste

**Passahfest:** (Pessach - vorübergehen) Erinnerung an Auszug aus Ägypten; auch Fest der ungesäuerten Brote; man isst nur Matzen, die schnell gebacken wurden; an Passah wurde das Passahlamm geschlachtet und an die bewahrende Kraft des stellvertretenden Blutes erinnert

- Viele Sprachen bezeichnen das Osterfest mit einer Wortableitung vom aramäischen pascha, angelehnt an das hebräische Wort Pessach, unter anderem: Französisch: Pâques; Griechisch: πάσχα; Italienisch: Pasqua; Katalanisch: Pasqua; Niederländisch: Pasen; Norwegisch u. Dänisch: påske; Portugiesisch: Páscoa; Russisch: Пасха; Schwedisch: påsk; Spanisch: Pascua; Türkisch: Paskalya

#### Passah

#### Ostern

Das Blut des Lammes schützt vor dem Tod	Das Blut Jesu schützt vor dem Tod
Vor dem Passahfest steht das Sederfest mit Wein und Speisen	Vor dem Osterfest steht die Einsetzung des Abendmahles an Gründonnerstag mit Wein und Brot
Das Gericht geht an den Häusern vorbei	Das Gericht geht an meinem Leben vorbei
Ein Lamm wird als Opfertier geschlachtet	Jesus, das Lamm Gottes, wird geschlachtet
Passah geht es um die Herausführung aus der Knechtschaft in Ägypten	Ostern geht es um die Herausführung aus der Knechtschaft des Todes
Passah ist das zentrale Ereignis und Fest des Alten Bundes	Ostern ist das zentrale Ereignis und Fest des Neuen Bundes

- Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch wir haben ein Passahlamm, das ist Christus, der geopfert ist. Darum lasst uns das Fest feiern nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit. (1.Kor 5,7-8)

**Wochenfest:** (Schawout = Wochen) 50 Tage (sieben Wochen plus ein Tag) nach Passah; fest der Erinnerung an den Empfang der 10 Gebote durch Mose; aber auch Fest der Erstlingsfrüchte (Erntefest)

- Und als der Pfingsttag (wörtlich im griechischen: der fünfzigste (Tag))gekommen war, waren sie alle an *einem* Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. (Apg 2,1-2)

#### Wochenfest

#### Pfingsten

Empfang der 10 Gebote	Empfang des Heiligen Geistes
Erstlingsfrüchte	Erstlingsgemeinde
50 Tage nach Passah	50 Tage nach Ostern
Traditionell wird Milch getrunken, da die Tora und die 10 Gebote als geistliche Milch galten (Wachstumsgetränk)	Heilige Geist ist das "Wachstumsgetränk" der Gemeinde

**Laubhüttenfest:** (Sukkot) Erinnerung an das Wohnen in provisorischen Hütten in Analogie zur Wanderung während der Wüstenzeit => keine bleibende Stadt; am Ende der Ernte; fünf Tage nach Jom Kippur, dem großen Versöhnungsfest; das laubhüttenfest weist auf die Zukunft der Christen: beim Laubhüttenfest wurde täglich Wasser von den Priestern geschöpft => das werden wir im himmlischen Jerusalem auch tun aus der Quelle des lebendigen Wasser:

- Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. (Jes 12,3)

Zudem erinnert das Laubhüttenfest an das Ankommen von Christen aus allen Völker im himmlischen Jerusalem:

- Und alle, die übrig geblieben sind von allen Heiden, die gegen Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, um anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, und um das Laubhüttenfest zu halten. Aber über das Geschlecht auf Erden, das nicht heraufziehen wird nach Jerusalem, um anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über das wird's nicht regnen. (Sach 14,16-17)

#### **4. Der Heiligenfestkreis**

- Der Titel „heilig“ ist im NT nicht einzelnen Christen vorbehalten, sondern meint alle die zu Jesus gehören (Rm 1,7; 1.Petr 2,9)
- Der Heiligenfestkreis ist nicht einheitlich, sondern ist differenziert je nach Konfession und nach Region
- Heilige sind Vorbilder des Glaubens, deren Leben zur Nachahmung anleiten kann; dieses wurde im Laufe der Kirchengeschichte anders und der Gedanke der Nachahmung trat in den Hintergrund und man ging zur Anbetung und Anrufung über; dieses ist Abgötterei (nicht eine Nachahmung !); es war im Mittelalter überdies zu einer Vielzahl von Heiligenfesten gekommen mit zum Teil abstrusesten Ausprägungen (Schutzpatrone bestimmter Berufsgruppen); dieses alles bekämpfte die Reformation, aber nur die falschen Tendenzen
- Die lutherischen waren dabei gnädiger als die reformierten Protestanten (vgl. CA 21)
- gefeiert wird immer der Todestag des Heiligen, als Tag des eigentlichen Geburtstages des ewigen Lebens (Todestag ein Feiertag!)
- im Evangelischen Namenskalender von 1966 sind verschiedene Gruppen von Heiligen aufgeführt:
  - a) Apostel: 29.09. Paulus und Petrus; 21.9. Matthäus; 27.12. Johannes
  - b) Staatsmänner: 28.01. Karl der Große; 21.05. Konstantin
  - c) Blutzegen: 01.02. Ignatius; 09.04. Bonhoeffer; 26.12. Stephanus
  - d) Theologen: 14.02. Schleiermacher; 18.02. Luther (auch 18.04 Worms u. 21.09. Neue Testament); 11.10. Zwingli
  - e) Christliche Künstler: 27.05. Gerhard; 07.07. Riemenschneider

#### **5. Die Marienfeste**

- Vieles an den kath. Marienfesttagen ist unbiblisch und geht in den Bereich des Götzendienstes z.B. 15.08. Maria Himmelfahrt (Glaube an die Ganzkörperliche Aufnahme Marias in den Himmel als kath. Dogma !); auch 08.09. Maria Geburt u. 08.12. Maria Erhöhung (Mutter Anna) haben keinerlei biblischen Anhaltspunkt
- Luther hat viele Predigten an Marienfesttagen gehalten; erst später wird die Marienverehrung zu einem Kennzeichen der Konfessionen
- Marienfesttage werden auch im Evangelischen Namenskalender begangen: 25.03. Maria Verkündigung (Lk 1,26-38); 02.07. Maria Heimsuchung (Lk 1,39-56)
- Die Bedeutung Marias ist in der reformierten Tradition vernachlässigt worden

#### **6. Die Perikopenordnung und das Kirchenjahr**

- Perikope: (gr.: ringsherum herausgehauenes Stück); schon in der altkirchlichen Tradition gab es zu den Sonntagen jeweils fest zugeordnete Text (Perikopen) und zwar das Evangelium, die Epistel (Brieflesung) und eine alttestamentliche Lesung. Wir haben heute insgesamt sechs Predigtreihen, von denen die erste das Evangelium des jeweiligen Sonntags ist und die zweite Epistelreihe (Brieflesung) darstellt. Diese Perikopenreihen werden und wurden immer mal wieder mehr oder weniger stark überarbeitet (letzte großen Überarbeitungen 1958, 1978, 2018).

Bsp. für den Sonntag Trinitatis (Vgl. Gesangbuch Nr.954.43):

I. Joh 3,1-8; II. Röm 11,33-36; III. Jes 6,1-13; IV. Eph 1,3-14; V. 4.Mo 6,22-27; VI: 2.Kor 13,11-13

- Jeder Sonntag und damit auch jede Predigt steht in einem ganz besonderen Verhältnis zu seinem kirchenjahreszeitlichen Ort. Der kirchenjahreszeitliche Bezug des Sonntages Trinitatis ist die Heilige Dreifaltigkeit, das Bedenken, dass unser Gott ein dreieiniger Gott ist, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Daher ist dieser Sonntag auch einer der klassischen Taufsonntage (wie Ostersonntag u. der 6. So. nach Trinitatis). Trinitatis ist das Abschlussfest unter die drei großen Feste Weihnachten (Fest des Vaters), Ostern (Fest des Sohnes) und Pfingsten (Fest des Heiligen Geistes).